Aus dem Regelbuch.

### Die Spielregeln.

(Fortsetzung)

(Aufmerksamkeit der Redaktion: Alle jene Regeln, welche durch Fassung ihrer Wortlaute die Betrachtung spillalter Fälle durch den Schiedsrichter milden größeren Ausdruck bringen, werden jeweils durch „Regelentstehung“ erwähnt und an dieser Stelle von Fall zu Fall bekanntgeben werden.)

**Einkunft.**

Regel 21.

Wenn der Ball die Seitenlinie überschritten hat, so muß ihn ein Spieler der Mannschaft, die den Ball innerhalb des Spielfeldes nicht zuletzt berührt hat, an der Stelle wieder einführen, wo er das Spielfeld verließ. Der Ein- wurf wird mit beiden Händen über den Kopf ausgeführt. Der Werfer steht mit beiden Füßen auf der Seitenlinie, darf beim Einkunft nicht springen und darf vom Gegner nicht gestört werden. Der Einwerfer darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser einen anderen Spieler berührt hat.

**Eckwurf und Strafecke.**

Regel 22.

Eckwurf wird gegeben, wenn der Ball von der eigenen Mannschaft über das Tor oder die Torlinie getrieben wird. Ausgeführt wird er von dem Schnittpunkt der Torlinie mit der Seitenlinie.

**Strafecke wird verhängt bei Verstößen gegen die Regeln 14 b, 15, 16 und 26. Sie wird gemäß so ausgeführt wie der Eckwurf, nur nicht an der Station des Eckwurfes.**

### Erklärungen zu Regel 22.

**Gilt der vom Vertreter zuerst betriebene Ball in den Torraum, berührt den Boden und springt weiter ins Tor, so ist Tor zu geben, falls vorher kein PP erfolgte. (Ausschließlich Angabe nach Regel 15. Lt. Besdel der Pionierversammlung vom 14. Juli.)**


Aus dem Inhalt: HANDBALL: Die Meinungshaberei der Zeitschriften. F. A. C. - und Deutschland muß noch. (Fortsetzung auf der nächsten Seite.)
Handballberichte vom 12. Oktober 1924.
Oberliga.
Polizei Sportverein I gegen B. F. S. V. 1890 II: 1 (7:0)
Zehendorf gegen Brandenburg I: 0 (1:0).
S. C. C. I gegen Teutonia 90 I: 4 (1:1).
V. F. V. Spandau gegen Nord-West II: 0.

**LEICHT-ATHLETIK**

Mehr läuft Rekord!
Die Zuschauer des Fußballstammtisches Waf gegen Internationale bekannten in der Pause dieses Spiels einen leichten Athletikerkennungstraining, der nicht verloren haben darf, einige neue Abnehmer der Leichtathletik zugeführt zu haben. Mehr, unser Mittelstreckentrainer, ging auf 1000 m, um den Rekord zu verbessern. Sein Klubkollege Deckart ging auch mit ihm, während er Steinitz (Waf) 40 m und Pollak (Waf) 80 m vorgab. Mehr's Stil ist muskelstark, seine rasenförmig, stets gleichmäßige Schritte machen selbst auf den Läufer den Eindruck der unbeeindruckten Sicherheit des vorgenommenen Wollens. Nach 500 m gibt Deckart auf und macht sich mehr allein an die Verfolgung seiner beiden Vordermann. Steinitz holt er nach weiteren 200 m und in der Geraden auch den gut laufenden Jungling Pollak ein und passiert.

In der Rekordzeit von 3:34,8 das Ziel.
Der fünf Stoppuhren zeigten eine Zeitdifferenz von einer Sekunde, was auf eine Stunde ungefähr eine 25 Sekunden oder gegen 100 m ausmach. Solche Abweichungen lassen Stoppuhren für gewöhnlich nicht aufweisen; oder sollten ... ?

Der Stundenlauf
Sieger - Brunsen. Mit 17.65 m.
Der Östlich-Deutschland ist momentan in so guter Form, daß er jedem Langstreckenläufer, wo er antritt, das Bemehmen auch schon entscheidet ist. Nichts weniger als eine Idealfigur eines Läufers, besitzt Brunsen eine derartige Zähigkeit und einen Schritt, der zwar munter, aber nicht eine Maschine gleichermaßen aufs Ziel lastet. Hätte er andere Energie als die auf dem Sportplatz unter den Füßen gehabt, es hätte sicher die von Franz mit 17,20 m gehaltene Bestleistung übertroffen. Doch noch ein interessanter Lauf war im Stundenlauf beteiligt. Es war dies der vom Mannschaftskapitän aus der „mann-bekannte „Sturm", der seine Maße abgeleitet hat und der dritte Stelle einlief.

Im Rahmen der Stundenlaufrundung versuchte Kühnel, neuerlich, den 10 km Rekord Kriewons zu verbessern, was ihm auch gelang und mit 34:18 stellt Kühnel eine neue 10 km Marke auf. Brunsen, der als Reichsdeutscher keine Bestleistung aufstellen kann, lief 10.000 m in 34:03.

**Klubmeisterschaften.**

Sportklub
Die Klubmeisterschaften des Waf Sportklubs brachten einige sehr gute Leistungen, die für die Zukunft das Beste erwarten lassen. Schöne, daß der Verein über keine gelegentliche Anlage verfügt, die für das Vorwachsen der Athleten in ihren Leistungen von großer Wichtigkeit ist. Auch hier hat Anderson schöne Erfolge als Trainer erreicht, so daß in der nächsten Zeit auch einmal etwas anderes als „Sturm" gesagt werden wird.


Sturm 14.
Auch Sturm 14 veranstaltete am Sonntag vorigen seiner internen Meisterschaften, bei denen besonders der dritte Platz des Sprinters Wieser zu erwähnen ist.

Resultate: